

Sachstand Sperrung der A45

Seit dem 02. Dezember 2021 ist die Autobahn A45 nördlich von Lüdenscheid aufgrund von Brückenschäden dauerhaft gesperrt. Die Brücke muss abgerissen und neu gebaut werden, was noch mindestens bis 2027 dauern wird.

Durch den gesperrten Autobahn-Abschnitt kommt es zu erheblichen verkehrlichen Einschränkungen im Zulauf aus den Richtungen Meinerzhagen, Siegen, Lüdenscheid oder Olpe in Richtung der Oberzentren Hagen und Dortmund, sowie im lokalen bis hin zum internationalen LKW-Verkehr. Die Ausweichstraßen parallel zur Autobahn können den Mehrverkehr kaum bewältigen.

Das KC ITF hat nun zusammen mit SMA und unter Beteiligung des NWL, sowie des VRR im Auftrag des Landes NRW untersucht, welche Lösungsmöglichkeiten im SPNV bestehen, um zumindest im regionalen Personenverkehr für kurz- bis mittelfristige Entlastung zu sorgen.

Hier wurden drei Vorschläge untersucht, zwei davon könnten kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden. Voraussetzung ist die Finanzierung der Lösungen durch das Land NRW, sowie die betriebliche Umsetzbarkeit, aber auch Verfügbarkeit von Verkehrsunternehmen, sowie die Akquise von Fahrzeugen für die angedachten Verkehre.

Bei den beiden favorisierten Maßnahmen handelt es sich um:

RE34 Siegen – Finnentrop – Letmathe – Witten – Dortmund Hbf

- 2-stündliche RE-Linie, bildet einen Stundentakt zusammen mit der IC-Linie 34 auf demselben Laufweg (IC34 dann weiter von Dortmund nach Münster).
- Anschluss von Siegen nach Hagen, Bochum und Essen auf „Rest“-RE16 Iserlohn – Hagen – Essen in Letmathe
- Fahrzeitanpassung „Rest“-RE16 ohne Standzeit in Letmathe und längerer Wende in Iserlohn (= etwas verkürzte Fahrzeit Iserlohn – Hagen)
- Es werden 3 Fahrzeug-Umläufe benötigt.
- Die Linie ist auch im Zielnetz 2040 des VRR enthalten und würde somit eine frühzeitige Umsetzung bedeuten.

RE55 Meinerzhagen – Brügge (Westf) – Hagen (- Witten – Dortmund)

- Möglichst stündliche Linie Meinerzhagen – Brügge – Hagen
 - Ca. halbstündlich zu RB52 Lüdenscheid – Brügge – Hagen – Dortmund.
 - Anschluss RE55 in Hagen auf RE4 Ri. Dortmund.
 - Ggf. müssen Einzellagen aufgrund von Güterverkehr ausfallen.
 - Ein Halt in Brügge (Westf) setzt den kurzfristigen und ggf. improvisierten Wiederaufbau des ehem. Mittelbahnsteigs inkl. Zugang dort voraus.
- Weiterführung als RE-Linie als „S5-Ersatz“ mit allen Halten über Witten und DO-Barop Ri. Dortmund Hbf denkbar.
 - S5-Strecke somit halbstündlich an Hagen angebunden.
 - Jedoch kein Zeitgewinn aus Meinerzhagen Ri. Dortmund ggü. Anschluss auf RE4.
- Favorisiert und angestrebt wird zunächst einmal eine Führung von Meinerzhagen bis Hagen Hbf.
- Eine – zeitlich jedoch um 30 Min. gedrehte – RE55 ist ebenfalls im VRR-Zielnetz enthalten und würde somit eine erste Stufe einer frühzeitigen Umsetzung bedeuten.

Beide Lösungsansätze haben gemein, dass sie kurzfristig umsetzbar sind (RE55 vrsl. ab Dez. 2022, RE34 im Sommer 2022) sowie einen großen Schritt in Richtung Zielnetz für diese Region darstellen.

Das heißt, es würden Linien-Änderungen umgesetzt, die für die spätere Zukunft ohnehin angedacht sind. Je kurzfristiger die Umsetzung, desto mehr Takt-Abweichungen im Minutenbereich sind jedoch zu erwarten – dies würde sich über die kommenden 2-3 Jahre dann verbessern.

Die Fahrzeugverfügbarkeit befindet sich derzeit in Klärung, Gespräche werden derzeit vor allem mit DB-Regio geführt, da dieses EVU auch im Parallelverkehr unterwegs und von den Änderungen auf RE16 direkt betroffen ist.

Mit beiden Verbindungen würden neue Direktverbindungen aus den Räumen Siegen, Finnentrop/Olpe und Lüdenscheid in Richtung Dortmund/Hagen hergestellt und die Straße voraussichtlich hiermit entlastet.

Die Vorschläge werden aktuell dem Land NRW vorgestellt.